

### ■ Grünschnittplatz geöffnet

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

der gemeinsame Grünschnittplatz der Stadt Nastätten sowie der Ortsgemeinden Miehlen, Diethardt, Oelsberg, Endlichhofen, Ruppertshofen ist zu den gewohnten Öffnungszeiten verfügbar.

**Die Grünschnittentsorgung durch Gewerbe ist untersagt!**

Die Zeiten sind wie folgt:

Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

sowie Samstag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage unter [www.nastaetten.de](http://www.nastaetten.de).

**Achtung:** Am Grünschnittplatz gelten die aktuell gültigen Coronaregeln.

## Nachruf

Am 12.09.2022 verstarb im Alter von 81 Jahren

Herr

## Georg Winter

Der Verstorbene war Mitglied des Gemeinderates in den Jahren von 1969 bis 1973 und 1979 bis 2009 sowie von 2004 bis 2009 als Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses tätig.

Er hat sich während dieser Zeit engagiert und verantwortungsvoll für die Belange unserer Gemeinde und deren Bürger eingesetzt.

Die Ortsgemeinde Miehlen dankt Herrn Georg Winter für seine ehrenamtliche Tätigkeit.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*Ortsgemeinde Miehlen  
André Stötzer,  
Ortsbürgermeister*



## Nastätten

[www.nastaetten.de](http://www.nastaetten.de)

### ■ Sprechstunde des Stadtbürgermeisters

**Wichtige Mitteilung der Stadtverwaltung**

Das Büro des Stadtbürgermeisters bleibt am **Dienstag, 27. September 2022** geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte per E-Mail an [nastaetten@vg-nastaetten.de](mailto:nastaetten@vg-nastaetten.de).

*Marco Ludwig, Stadtbürgermeister*

### ■ Grünschnittplatz geöffnet

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

der gemeinsame Grünschnittplatz der Stadt Nastätten sowie der Ortsgemeinden Miehlen, Diethardt, Oelsberg, Endlichhofen, Ruppertshofen ist zu den gewohnten Öffnungszeiten verfügbar.

**Die Grünschnittentsorgung durch Gewerbe ist untersagt!**

Die Zeiten sind wie folgt:

Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

sowie Samstag von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage unter [www.nastaetten.de](http://www.nastaetten.de).

**Achtung:** Am Grünschnittplatz gelten die aktuell gültigen Coronaregeln.

### ■ Festzug am Oktobermarkt 2022

Liebe Zugteilnehmer, Liebe Interessenten, hiermit werden Sie zu einer Besprechung zum Oktobermarktfestzug 2022,

**am Mittwoch, dem 28. September 2022, um 19.00 Uhr**

in das Bürgerhaus Nastätten, Schulstraße 29, Sitzungssaal 1. OG eingeladen.

Das Motto des Festzuges lautet:

### Wir alle feiern, das ist klar:

Verbandsgemeinde - 50 Jahr'!

Um unbedingte Einhaltung dieses Termins und gegebenenfalls um Entsendung eines verantwortlichen Vertreters wird gebeten. In diesem Jahr wird der Festzug wieder am Samstag um 14 Uhr durch die Straßen ziehen.

Sehr freuen wir uns über Ideen, die mit eingebracht werden. Egal ob Tanzgruppen, Kapelle, Wagenbauer oder Fußgruppe, hier ist Jeder willkommen!

### ■ Sitzung des Bau- und Stadtplanungsausschusses der Stadt Nastätten

Die nächste Sitzung des Bau- und Stadtplanungsausschusses der Stadt Nastätten findet am **Montag, 26.09.2022, 20:00 Uhr**, im Bürgerhaus in Nastätten, Ratssaal, Schulstraße 29, in 56355 Nastätten statt.

**Tagesordnung**

**Öffentliche Sitzung**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beratung und Beschlussfassung über den Erlass einer Satzung über die Festlegung der Zahl der notwendigen Stellplätze der Stadt Nastätten gem § 24 Gemeindeordnung RLP i.V.m. § 88 Landesbauordnung RLP (21/2022/101)
3. Beratung und Beschlussfassung über die Änderung des Bebauungsplanes „Mühlbachtal, 10. Änderung“ der Stadt Nastätten
  - Aufstellungsbeschluss gemäß § 1 Abs. 3 i.V.m. § 2 Abs. 1 BauGB
  - Planungsanlass/Zielvorstellung
  - Verfahrensabstimmung nach § 13a BauGB
  - Bezeichnung des Bebauungsplanes
  - Vergabe der Planungsleistungen (21/2022/118)
4. Beratung und Beschlussfassung über die Verfahrensänderung sowie damit einhergehende ergänzende Honorarbenennung des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplanes „Römerplatz - Rheinstraße / Brückwiese / B 274“ der Stadt Nastätten
  - a. Beschluss zur Durchführung eines Regelverfahrens nach dem Baugesetzbuch (BauGB)
  - b. Beschluss über die ergänzende Honorarbenennung vom 06.09.2022 (21/2022/117)
5. Vergabe von Ingenieurleistungen
  - 5.a Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Ingenieurleistungen für die Durchführung eines Monitorings im Rahmen der Bauleitplanung „Am Meilinger Pfad - 1. Erweiterung“ der Stadt Nastätten (21/2022/116)
6. Bauanträge
  - 6.a Bauantrag § 66 LBauO - Neubau einer Reihenhausanlage; Flur 7, Flurstück 1046/1 u.a., Paul-Spindler-Straße, hier: Anhörung wg. Ersetzen des versagten Einvernehmens (21/2022/094)
  - 6.b Bauantrag § 66 LBauO - Neubau einer Aldi-Filiale; Flur 1, Flurstück 535/25, Webergasse (21/2022/115)
7. Vergabe von Hausnummern
  - 7.a Änderung von Hausnummern; Flur 71, Flurstück 74 u. Flur 11, Flurstück 467/22, Borngasse (21/2022/119)
8. Mitteilung über Gebühren- und Beitragssätze, Neufassungen der Betriebssatzung, der Allgemeinen Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungssatzungen sowie der Entgeltsatzungen der Verbandsgemeindewerke Nastätten ab 01.01.2023
9. Stadtbau
10. Verschiedenes, Anfragen und Mitteilungen

**Nichtöffentliche Sitzung**

*gez. Marco Ludwig, Stadtbürgermeister*

### ■ Blaufärbermarkt

Das Blaue Ländchen freut sich auf den kommenden Sonntag. Am 25. September wird nach zweijähriger Zwangspause durch Corona wieder ein Blaufärbermarkt stattfinden, der die Römerstraße vom Alten Rathaus bis zur Verbandsgemeindeverwaltung und den Formerieplatz zu Zentren eines turbulenten Marktgeschehens macht. Die Organisation des nunmehr 21. Blaufärbertages haben Alexander Bayer und Marco Bergmann vom Gewerbeverein Nastätten und Umgebung übernommen, die wie immer von der Stadt Nastätten und ihrem Bauhof tatkräftig unterstützt werden. Eine Besonderheit: Bürgermeister Jens Gül-

lering lädt anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Verbandsgemeinde Nastätten zu einem ökumenischen Festgottesdienst ein, der um 10 Uhr am Kirchplatz an der evangelischen Pfarrkirche beginnt.

Um 11 Uhr schlägt auf der überdachten Bühne an der „Krone“ die Stunde der Nastätter Fassenacht; denn gleich nach der offiziellen Markteröffnung, die auch der Startschuss für die rund fünfzig handverlesenen Stände, Buden und Verkaufsstellen ist, gilt es, die neue Bienenkönigin feierlich in ihr Amt einzuführen. Und da sollten natürlich die NCC-Garden und flotte Live-Musik nicht fehlen. Um 13 Uhr dürfte das Gedränge noch stärker werden, denn dann beginnt der verkaufsoffene Sonntag für die Nastätter Geschäftswelt. Bis 18 Uhr wird sie ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen, und ein buntes Programm auf der Bühne will für Unterhaltung und Abwechslung sorgen.

Die Kinder dürfen sich auf die Hüpfburg des gerade in die 1. Bundesliga aufgestiegenen Aeroclubs Nastätten freuen. Und recht viele Marktbesucher sollten die seltene Gelegenheit nutzen, sich am Stand des Heimatpflegevereins Blaues Ländchen von einer wachechten Blaufärberin aus dem „Hessenpark“ in die Geheimnisse des Blaufärbens mit Färberwaid und Indigo einweihen zu lassen. (tt)

### ■ Nastätten die Metamorphose vom Marktflecken zur Kleinstadt

Nach der Wende ins 20. Jahrhundert begann für Nastätten die Metamorphose vom Marktflecken zur Kleinstadt mit zunehmender lokalörtlicher Bedeutung: Die Linien der Nassauischen Kleinbahn zum Rhein wie zur Aar förderten ganz entscheidend den Personen- und vor allem den Güterverkehr im nordwestlichen Taunus, also zwischen Rhein, Lahn, Aar und Wisper. Und mit den Spindlerwerken kam die erste nennenswerte Industrie ins Blaue Ländchen, das von Landwirtschaft und Handwerk dominiert wurde.

Gleichzeitig wuchs das Bedürfnis nach einer zentralen Versorgung von Straßenbeleuchtung und Häusern wie nach Kraft für die zunehmende Zahl von Maschinen. Mit der 1881 eingerichteten Petroleum-Straßenbeleuchtung gab es zahlreiche Reklamationen, und geheizt und gekocht wurde damals ausschließlich mit Holz- und Kohleöfen. Um 1900 setzten etwa sieben Jahre der Entscheidungsfindung zwischen Elektrizität und Leuchtgas ein. Leicht nachzulesen in den alten Jahresausgaben des in Nastätten erscheinenden Rhein- und Lahnanzeigers, noch leichter in den von Hobby-Heimatsforscher Helmut Steeg sehr gewissenhaft gesammelten Berichten und Annoncen zu diesem Themenkreis.

Die Zeitungsredaktion und mit ihr wohl auch die Mehrheit der Bevölkerung bevorzugte eine zentrale Elektrizitätsversorgung. Um so mehr muss ein Zeitungsbericht vom Februar 1906 überraschen von einem stark besuchten Vortrag von Oberingenieur Wortmann von den Mainzer Siemens-Schuckert-Werken. Er hatte deutlich die Vorteile der Elektrizität herausgestellt, ohne ihre Schwächen gegenüber einer zentralen Gasversorgung zu verschweigen. Die städtischen Körperschaften waren - so die Zeitung - fast vollständig zur Stelle, hüllten sich aber „in andachtsvolles Schweigen“.

Nur wenige Tage später sprach ein Ingenieur Hartmann aus Berlin im überfüllten Saal der „Alten Post“ über Steinkohlengasglühlicht für Licht-, Kraft- und Kochzwecke. Und als es im Juli in öffentlicher Sitzung um die Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats ging, gab es erst bei zahlreichen Stimmenthaltungen eine dünne Mehrheit für ein Gaswerk. Die Vorarbeiten begannen, ein etwa 1 Morgen großes Baugrundstück in der „Brückwiese“ erworben. Erst im Mai 1908 konnte die Gasanstalts-Betriebs-Gesellschaft zu Berlin mitteilen, dass sie auf ihren Grundstücken nahe Mühlbach und Kleinbahnstrecke nach Zollhaus eine „Steinkohlen Gas Anstalt“ errichten werde. Die Bauleitung übernahm Ingenieur Brockhaus, der bei Gasmeister W. Ludwig im nahen „Rhein-Hotel“ wohnte. Es entstand ein schmucker Ziegelsteinbau mit zahlreichen Verzierungen. Damit hatte Nastätten nun als einzige Stadt im Kreis St. Goarshausen eine zentrale Gasversorgung.

Rasch rüsteten Hausbesitzer ihre Grundstücke um für eine zentrale Gasversorgung, und auch die Arbeiten am Straßen-Rohrnetz machten gute Fortschritte. Zum Bau der Gasanstalt suchte man 20 Erdarbeiter, die Bauarbeiten übernahm Maurermeister Carl Hehner. Anfang Oktober feierte man das Richtfest für den Gasbehälter (Gasometer). Und am 13. Oktober 1908, kurz vor

ihrer Eröffnung, waren schon über 100 Hausanschlüsse durchgeführt worden. Wenige Monate später appellierte die Gasanstalts-Betriebsgesellschaft m. b. H. an anschlusswillige Hausbesitzer, sich umgehend anzumelden. Andernfalls sei wegen der bevorstehenden Pflasterung der Straßen mit erheblichen Mehrkosten für einen Anschluss zu rechnen. Dazu drohte der Magistrat: „Nach der Fertigstellung des Pflasters werden wir zu Straßenaufbrüchen keine Genehmigung mehr erteilen.“

Natürlich gab es in den Folgejahren einige Probleme, teils auch durch den 1. Weltkrieg verursacht: Klagen über die Koksqualität, ein Fischsterben im Mühlbach, unangenehme Gasgerüche. Die Anzahl der Hausanschlüsse stieg dennoch auf über 400. Am 1. Mai 1920 kaufte die Stadt ihre Gasanstalt als „Einrichtung für die Zwecke der Allgemeinheit“ für 255.000 Mark, behielt aber die bewährte Leitung bei.

Im Juli 1925, also erst verhältnismäßig spät, schloss die Stadt mit den Mainkraftwerken (MKW) einen Vertrag über die Elektrifizierung ab. Das Gaswerk aber arbeitete bis über den Zweiten Weltkrieg hinaus. Am 30. November 1958 erfolgte die Stilllegung, punktgenau ein halbes Jahrhundert nach seiner Inbetriebnahme. „Mit dem Kommando ‚Das Ganze halt!‘ geht eine Epoche der Nastätter Geschichte zu Ende“, schrieb damals der Rhein- und Lahn-Anzeiger. Er irrte sich: Zwar wurde hier nun kein Gas mehr produziert, doch dem schmucken Backsteinbau scheint ein langes Leben beschieden.

Zunächst richtete die Stadtverwaltung hier ihren Bauhof ein, wozu einige hässliche Anbauten erfolgen mussten, die beim Umzug des Bauhofes in die Innenstadt glücklicherweise wieder beseitigt wurden. Übrig blieben nur das Werksgebäude und ein Wohnhaus mit Garten. Ein heimischer Unternehmer bot den Ankauf an mit der erklärten Absicht, hier eine Gastronomie mit besonderem Flair einzurichten. Im Stadtrat fand sich eine breite Mehrheit dafür, doch Bedenken gibt es wegen etwaiger Kontaminationen. Sorgen macht vor allem eine 3 m mal 6 m große Teergrube.

Im Pressegespräch versicherte Stadtbürgermeister Marco Ludwig, diese Unwägbarkeiten bedeuteten zwar unliebsame Verzögerungen, doch vereiteln könnten sie die von allen erhoffte Entwicklung nicht. Die Untersuchungen seien zwischenzeitlich erfolgt, doch liegen die Ergebnisse der Verwaltung noch nicht vor. Und der Unternehmer möchte natürlich gern bald sein Konzept in die Tat umsetzen und aus dem Gaswerk einen Treffpunkt mit gepflegter Gastronomie schaffen.

Winfried Ott



## Oberbachheim

### ■ 50 Jahre FF „Feuerteufel“ Oberbachheim

In diesem Jahr können unsere FreizeitFreunde „Feuerteufel“ Oberbachheim, ihr 50-jähriges Jubiläum feiern. Hierzu darf ich im Namen der Ortsgemeinde recht herzlich gratulieren und mich bei allen Vereinsmitgliedern für ihr Engagement in all den Jahren recht herzlich bedanken.

Im Jahr 1972 als Fußballhobymannschaft aus der Feuerwehr gegründet, hat sich die Vereinstätigkeit in den letzten Jahren jedoch verändert. Denn wie in vielen umliegenden Gemeinden wurde die Zahl der Hobymannschaften immer weniger und somit standen auch immer weniger Gegner zum Fußballspiel zur Verfügung. Aber gerne erinnert man sich an die unzähligen Turniere in der Vergangenheit zurück, wo man mit der gesamten Familie so manchen Sonntag auf dem Fußballplatz verbracht hat. Gewinner waren wir meist in der 3. Halbzeit.

Somit war eine Neuausrichtung im Verein erforderlich und die Freizeitgestaltung sollte breiter aufgestellt werden. So führt man heute regelmäßig Fahrradtouren durch, oder bietet in den Wintermonaten einen Tanzkurs im Dorfgemeinschaftshaus an. Mit seinem jährlichen Comedy-Abend, mit so manchen Größen der Showbühne, haben sich die Freizeitfreunde einen Namen in der Region gemacht und leisten damit einen großen Beitrag zum kulturellen Leben in unserer Ortsgemeinde und der Region um das blaue Ländchen. Auch mit einem Backesfest wird in den letzten Jahren eine alte Tradition wiederbelebt und gepflegt und